



# Oberauer Gemeindeblatt

Informationsblatt  
Oberau, im März 2016



der Gemeinde Oberau  
21. Jahrgang; Nummer 1

## Aktuelle Informationen zum Bauablauf der Ortsumfahrung Oberau

Von der Autobahndirektion Südbayern haben wir zum Stand der Bauarbeiten folgende Informationen erhalten:

Im Gießenbachtal (im Bereich der Alten Ettaler Straße und der Straße Am Werkkanal) werden zurzeit die Anlagen für die Brunnengalerie und die Hebungsinjektionen hergestellt. Die Arbeiten führen die Firmen Marti Geotechnik bzw. Hölscher Wasserbau als Nachunternehmer für die Firma Marti durch.

Die Brunnengalerie ist vorgesehen, um bei außergewöhnlichen Niederschlagsereignissen den Grundwasserspiegel im Bereich des Tunnelvortriebs soweit abzusenken, dass die Arbeiten dort nicht gefährdet werden. Die Anlage erstreckt sich vom Hangfuß des Kirchbichls bis zum Gießenbach und besteht aus drei bereits vorhandenen und 23 neu zu erstellenden, bis zu 46 Meter tiefen Brunnen, die im Notfall das Grundwasser absenken und zum Gießenbach fördern. Die Leitungstrasse bilden nach derzeitigem Planungsstand zwei Rohrleitungen DN 800, die mit zwei Rohrbrücken die Alte Ettaler Straße in Höhe der Zimmerei Rapp und die Straße Am Werkkanal in Höhe des Bauunternehmens Kuba kreuzen. Die Arbeiten dauern voraussichtlich noch bis Mitte Juni 2016. Nach Beendigung der Vortriebsarbeiten im Gießenbachtal im Jahr 2018 werden die Wasserhaltungsanlagen wieder zurückgebaut und die Brunnen verfüllt.

Die Hebungsinjektionen sind erforder-

lich, um die unvermeidlichen, durch den Tunnelvortrieb bedingten Setzungen bei besonders empfindlichen Gebäuden auszugleichen. Zu diesem Zweck werden derzeit sechs bis zu über elf Meter tiefe Schächte mit Bohrpfahlverbau hergestellt. Die Erstellung der Schächte wird voraussichtlich Ende März abgeschlossen. Von den Schächten aus werden anschließend in 5 bis 9 Meter Tiefe horizontale Injektionsfächer aus insgesamt ca. 8.000 Meter Manschettenrohren unter den betreffenden Gebäuden erstellt. Über diese Rohre wird dann Injektionsgut auf Zementbasis in den Boden injiziert, das den Porenraum im Boden füllt und eine „Vorhebung“ der Gebäude bewirkt. Wenn der Tunnelvortrieb unter einem Gebäude durchfährt, kann nochmals Injektionsgut eingebracht werden, um die durch den Tunnelvortrieb entstandenen Setzungen auszugleichen. Nach Abschluss dieser Arbeiten (voraussichtlich Ende 2018) werden die Schächte zurückgebaut und verfüllt.



Strossenvortrieb in der Weströhre

Die Absperrung des Baufeldes im Ried (Weidetore) im Bereich der landwirtschaftlichen Flächen ist natürlich auch nur temporär und war von den betroffenen Grundstückseigentümern Zusammenhang mit der Erteilung der Bauerlaubnis angeregt worden.

Die Kalotte (obere Teil des Tunnelquerschnitts) der Weströhre wurde Anfang März bis Tunnelmeter 76 ausgebrochen. Die Baustrecke ab Tunnelmeter 56 wurde dabei im Sprengvortrieb aufgefahren. Seitdem werden Stosse und Sohle (mittlerer und unterer Teil des Querschnitts) mit dem Tunnelbagger vom Portal her nachgezogen. Mittlerweile ist der Ausbruch etwa bei Tunnelmeter

130 angelangt. Parallel dazu haben die Vortriebsarbeiten in der Oströhre begonnen, in der zunächst ebenfalls lockeres Gebirgsstein angetroffen wurde, das mit dem Tunnelbagger abgetragen wird.

Noch bis voraussichtlich Mitte Mai wird am Südportal des Tunnels eine „wilde“ Geländeauffüllung saniert. Bei archäologische Untersuchungen zur Kartierung der früheren Römerstraße wurde dort im vergangenen Jahr Bauschutt entdeckt, der nun ordnungsgemäß entsorgt wird. Die Arbeiten führt die Firma Heer aus, die bereits letztes Jahr die Sanierungsarbeiten am Nordportal durchgeführt hat.

## Feierlicher Anschlag des B2-Straßentunnels für die Ortsumfahrung

Am 14. Januar 2016 fand die sog. „Anschlagfeier“ aus Anlass des Anstichs des Straßentunnels im Zuge der Westumfahrung der B2 statt. Zu dieser Veranstaltung hatte das mit der Ausführung des Bauvorhabens beauftragte Unternehmen geladen: Herr Karsten Läufer begrüßte als Projektleiter der ARGE Tunnel Oberau die erschienenen Veranstaltungsbesucher auf der Baustelle. Er erläuterte den etwa 300 Zuhörern, dass die Olympiasiegerin und Weltmeisterin Magdalena Neuner als Tunnelpatin gewonnen werden konnte, die sich ja insbesondere durch ihre Demonstrationsteilnahme für diese Sache eingesetzt habe.



Herr Albrecht Gunzenhauser, Geschäftsführer der Marti Deutschland GmbH, wies darauf hin, dass die Anschlagfeier eigentlich das wichtigste Fest für die beim Tunnelbau beschäftigten Mitarbeiter darstelle. Der Spatenstich am 1. September 2015 hatte mehr symbolischen Charakter, wobei der nun bevorstehende Anstich des Berges den eigentlichen Beginn der Tunnelbauarbeiten markiere. Das Auffahren eines Tunnels (zwei Röhren mit jeweils ca. 2.700 Meter Länge)

beinhalte, so Herr Gunzenhauser weiter, nach wie vor gefährliche Arbeitsabläufe für die Mineure, die im Berg jederzeit auf Unvorhergesehenes treffen könnten. Ehrfurcht und Glaube spielten deshalb noch immer eine wichtige Rolle, dem kirchlichen Segen komme nach wie vor eine besondere Bedeutung zu.

Anschließend konstatierte der Präsident der Autobahndirektion Südbayern Dr.-Ing. Wolfgang Wüst, dass nun für Oberau im wahrsten Sinne „Licht am Ende des Tunnels sichtbar“ sei. Nach einer jahrelangen Planungsphase komme mit der Westumfahrung die beste aller Projektlösungen zur Ausführung. Den ersehnten Durchbruch habe die Finanzierungs freigabe durch den Verkehrsminister Alexander Dobrindt im letzten Jahr gebracht.

Erster Bürgermeister Peter Imminger freute sich darüber, dass nach dem Spatenstich nun die Anfänge der Umsetzung sichtbar würden. Seinen Dank für die Unterstützung durch die Mitglieder der Initiative „Verkehrsentlastung Oberau“ (VEO) und für alle anderen „helfenden Hände“ verband er mit der Wunsch, dass eine zügige bauliche Umsetzung erfolgen möge, um die erwartete Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität möglichst bald Wirklichkeit werden zu lassen. Bürgermeister Imminger übergab das Wort an die Tunnelpatin Magdalena Neuner, die erklärte, diese Funktion gerne übernommen zu haben. Dies nicht nur, weil sie persönlich von den Verkehrsstaus in und um Oberau immer wieder persönlich betroffen sei – sondern auch, weil die Gemeinden des Landkreises zusam-

menhalten sollten, um regionsübergreifende Probleme besser angehen zu können. Sie bewunderte die Oberauer Bürgerschaft für ihre Ausdauer und Zielstrebigkeit und kündigte an, die Baustelle an jedem 4. Dezember (Gedenktag der Hl. Barbara, Schutzpatronin der Bergleute) zu der von den Mineuren ausgerichteten, kleinen Feier zu besuchen.

Im Rahmen eines kurzen ökumenischen Wortgottesdienstes segnete Dekan Andreas Lacknermeier die bereitgestellte Holzfigur mit Darstellung der Heiligen Barbara. Pfarrerin Irene Konrad bemerkte mit einem Augenzwinkern, dass die Heiligenverehrung der evangelischen Kirche eigentlich fremd sei, jedoch die Hl. Barbara als Mensch durchaus ein gutes Vorbild auch für ihre Glaubensgemeinde darstellen könne.

Nach dem Mineursspruch, den Herr Lochmann von der ARGE Tunnel Oberau an die Anwesenden richtete und in dem der eindringliche Wunsch für einen unfall- und verletzungsfreien Bauablauf zum Ausdruck gebracht wurde, fand die gesegnete Heiligenfigur ihren Platz in einem eigens dafür vor-

bereiteten Schrein. Mit der Zündung einer Sprengladung wurde der Tunnelanschlag unmittelbar darauf laut hörbar eingeleitet.

Ihren Ausklang nahm die Veranstaltung, die von der Musikkapelle Oberau umrahmt wurde, dann im Festzelt auf dem Baugelände.



Personengruppe in der Bildmitte, v.l.n.r.: Florian Streibl (Landtagsabgeordneter), Albert Gunzenhauser (Marti Deutschland GmbH), Dr.-Ing. Wolfgang Wüst (Autobahndirektion Südbayern), Dekan Andreas Lacknermeier, 1. Bürgermeister Peter Imminger, Pfarrerin Irene Konrad, Tunnelpatin Magdalena Neuner, Prof. Dr. Uwe Willberg (Autobahndirektion Südbayern), Landrat Anton Speer

Mit auf dem Foto: Spieler des SC Riessersee, für den die Firma Marti Deutschland GmbH eine Sponsoringmaßnahme gestartet hat

## **Aufruf an Interessierte zur Gründung eines örtlichen Helferkreises für Asylbewerber und Flüchtlinge**

Liebe Oberauer Bürger,

nachdem Sie in der Dezemberausgabe des Gemeindeblattes schon ausführlich über die Situation der in unserer Gemeinde untergebrachten Asylbewerber und die Arbeit der aktiven Ehrenamtlichen informiert wurden, möchte ich diese Ausgabe nutzen und Ihnen ein paar aktuelle Ergänzungen geben. In der Unterkunft sind aktuell (Stand: Ende März) 54 Asylsuchende – hauptsächlich aus Afghanistan, dem Kongo, dem Irak und aus Eritrea –, davon 15 Kinder, untergebracht.

Das Katholische Pfarramt mit Herrn Dekan Andreas Lacknermeier und der Pfarrsekretärin Evi Wackerle haben dankenswerterweise nicht nur den Grundstein für die örtliche Asylarbeit gelegt. Frau Wackerle leistet auch die hauptsächlich tägliche Betreuung der Asylbewerber. Tatkräftig unterstützt wird sie mittlerweile durch einige Ehrenamtliche und Vereine. Allen an dieser Stelle ein ganz besonders herzliches Dankeschön.

Nun ist es allen Beteiligten ein wichtiges Anliegen auch in Oberau einen breitgefächerten Helferkreis „Asyl Oberau“ aufzubauen. Dieses Ehrenamtsmodell hat sich bereits in zahlreichen anderen Gemeinden des Landkreises etabliert und wird durch die Gemeinde, den

Ehrenamtskoordinator der Caritas Herrn Sponar und die beiden Pfarreien unterstützt.

Um unserem Grundverständnis von Integration in der Gesellschaft und dem Integrationsanspruch der bayerischen Regierung gerecht zu werden, bedarf es aber der weiteren Unterstützung durch interessierte Oberauer Bürger.

Diesem Gemeindeblatt liegt ein Fragebogen bei, mit dem Sie Ihr Interesse an der Arbeit des Helferkreises bekunden können. Es besteht dabei auch schon die Möglichkeit mitzuteilen wie Sie sich mit Ihrer Freizeit und Ihren Fähigkeiten einbringen möchten. Über die örtliche Presse werden wir zu einem Informationsabend zur örtlichen Asylsituation und zur geplanten Arbeit des Helferkreises einladen.

Den Fragebogen können Sie im Briefkasten des Rathauses bis Ende April einwerfen. Wir würden uns über Ihr Interesse freuen und wären über einen regen Rücklauf des Fragebogens sehr dankbar. Schon jetzt möchten wir uns im Namen unserer neuen Mitbürger für Ihre Offenheit, Ihr Interesse und Ihr Engagement bedanken.

Angelika Allinger-Rank  
Asyl- und Integrationsbeauftragte  
des Gemeinderates Oberau

## Die Oberauer als Untertanen des Klosters Ettal

Heinz Schelle

Die Oberauer waren bis zur Aufhebung des Klosters im Jahre 1803 keine Bürger im heutigen Sinne, sondern Untertanen des Klosters Ettal. Der jeweilige Prälat war ihr Grund- und Gerichtsherr. Er konnte nicht mit legitimen Mitteln, wie etwa unsere Politiker durch Wahl, abgesetzt werden. Auf zwei Äbte soll hier kurz eingegangen werden.

- Leonhard Hilpolt (1590- 1615)  
und
- Othmar I Goppelzrieder (1615-1637)

Unter dem wirtschaftlich wenig tüchtigen Leonhard Hilpolt, den man mit Fug und Recht einen Schlamper nennen konnte, erlaubten sich die Bauern, wie die externen Visitatoren einmal äußerst missbilligend kritisieren, eine Reihe von Freiheiten. So schlugen sie, wie allgemein bekannt war, hemmungslos Holz, weit über ihr Deputat hinaus, in den Ettalischen Forsten und zahlten dafür nicht das erforderliche Stammgeld. In den Wäldern wurde auf Teufel komm raus gewildert, mit stillschweigender Billigung der Klosterjäger wie die Prüfungskommission wohl mit Recht vermutete.

Weil der Abt die Zügel schleifen ließ, verfaulten auf den Bergwiesen viele Zentner Heu, während vor allem die kleineren Bauern Mangel daran hatten.

Erst Abt Goppelzrieder (siehe Bild) , der den neuen Weg über den Kienberg hatte bauen lassen, zog die Zügel wieder an und sanierte die Klosterökonomie.

### Ein autoritärer und barscher Umgangston

Das Untertanenverhältnis spiegelte sich in den Redewendungen wider, die in den Akten zu finden sind. Hier eine kleine Auswahl: Ausdrücke wie „gnädigste Bewilligung, untertänigstes Anhalten, gnädigster Consens, Undterthanen und undterthänigst, aus sonderbaren Gnaden“ gehörten zu den ständig

verwendeten Floskeln. Der Umgangston war zumindest in den schriftlichen Unterlagen für uns Zeitgenossen des 21. Jahrhunderts außerordentlich autoritär und barsch. So wird Georg Gastl, der kleinste Bauer im Dorf, als er 1654 das Spanmändel-Anwesen (heute Spamer) übernimmt, nicht nur an seine Pflichten als Bediensteter der Abtei erinnert und ermahnt, sein abgebranntes Haus bald möglichst wieder aufzubauen, sondern bekommt auch noch eine generelle Anweisung: „Yberdies hat er auch versprochen allen gehorsamb zu bezeugen und sonsten zu thun was ain underthan seiner herrschaft zu thun schuldig ist.“

Zwischen Konvent und Untertanen herrschte ein Verhältnis von Befehl und Gehorsam. Im Unterschied zum nur wenige Kilometer entfernten Tirol hatten die Bauern im Herzog- und späteren Kurfürstentum Baiern keinerlei politische Mitwirkungsrechte, sondern mussten gehorchen. Im Nachbarland dagegen waren die Bauern auch im Landtag vertreten und besaßen die gleichen Rechte wie die Prälaten, der Adel und die Bürger.

### Das Konzept der Machtdistanz: Ein fiktives Interview mit einem Oberauer Bauern

Ein wenig genauer kann man das Verhältnis der Oberauer ettalischen Untertanen zum Abt



Othmar I Goppelzrieder (1615-1637), Abt von Ettal

und zu den übrigen Patres noch beschreiben, wenn man das Konzept der Machtdistanz (Machtabstand zwischen Abt und Untertanen) benutzt, das die Soziologen vor allem für die Charakterisierung von Nationen entwickelt haben. Die komplizierten Schritte, um einen Machtdistanzindex zu berechnen, ersparen wir uns hier. Stattdessen begnügen wir uns mit den drei Fragen, die die Basis für die Berechnung dieser Maßzahl bilden.

Wir fingieren ein kleines Interview mit einem Oberauer Bauern. Die Fragen, die wir ihm stellen, lauten:

- Wie häufig hast Du Angst, dem Abt oder einem anderen Pater aus dem Konvent zu sagen, dass Du nicht seiner Meinung bist?

Die Antwort würde vermutlich lauten: Nahezu immer. Die aufsässigen Ammergauer hätten hier vermutlich ein wenig anders geantwortet. Ebenso wohl einige rebellische Werdenfelser, wenn sie nach ihrem Verhältnis zum Pfleger oder Freisinger Fürstbischof gefragt worden wären. Sie hatten, wie ein Zeitgenosse im 17. Jahrhundert einmal feststellte, „als arme Holzfäller“ wenig zu verlieren.

- Wie würdest Du den Regierungsstil des Abts beschreiben?
  - o autokratisch (Er ordnet an.)
  - o paternalistisch (Er versucht, seine Entscheidungen den Untertanen schmackhaft zu machen.)
  - o konsultativ (Er berät sich mit den Untertanen.)
  - o demokratisch (Er lässt abstimmen.)

Es besteht kein Zweifel, dass unser Interviewpartner autokratisch gewählt hätte. Diskussionen waren im System nicht vorgesehen.

In der dritten Frage soll uns der Interviewpartner sagen, welchen Führungsstil er sich vom Abt wünschen würde. Wie er geantwortet hätte, ist nicht so eindeutig wie bei der zweiten Frage. Wir können aber annehmen, dass er den autokratischen Führungsstil mehr oder weniger akzeptiert hätte, schon weil er und seine Vorfahren nichts anderes kannten und die Autorität des Abts als von Gott gegeben ansahen. Alle drei Antworten zusammen ergeben einen extrem hohen Wert für den Machtdistanzindex. In katholischen Ländern des 17. und 18. Jahrhunderts nicht anders zu erwarten.

## Rechte der Bauern im Klostergericht Ettal

Die Bauern waren freilich nicht ganz rechtlos. Die Oberauer machten allerdings, soweit bisher erforscht, kaum Gebrauch von ihren Rechten, obwohl sie sicher nicht immer mit den „Kloasterern“ einverstanden waren. Ganz anders die Oberammergauer. Der Geistliche Rat Joseph Aloys Daisenberger, zu Au unterm Kienberg auf dem Doasenberger-Anwesen geboren und lange Pfarrer im Passionsdorf, schreibt einmal mit tadelndem Unterton über die Oberammergauer des 17. und 18. Jahrhunderts: „So oft sie sich von des Klosters Amts- und Dienstleuten beeinträchtigt glaubten, säumten sie nicht, mit Klagen über die Bedrückung den Herrn Prälaten anzugehen. Fanden sie beim Prälaten kein Gehör, so scheuten sich die für ihre Rechte eifernden Gebirgsbewohner nicht, auch zu den Herzögen ihre mehr oder weniger begründeten Beschwerden zu bringen.“ Und zum Hofrat muss man ergänzen. Dass sie dabei nicht immer allzu erfolgreich waren, ist freilich eine andere Sache. So bemerkte Abt Placidus Seitz im 18. Jahrhundert einmal ziemlich zynisch, die Ammergauer hätten zwar fast alle vierzig Jahre mit dem Kloster gestritten, „aber allzeit etwas von ihren Gerechtigkeiten verloren.“ Aber vielleicht ging es ihnen ja, wie die Historikerin Renate Blickle vermutet, vor allem darum, „in Ehren und mit Würde zu leben“ oder wie der Schneider von Haag es einmal drastisch ausdrückte: Wenn sie sich nicht zur Wehr setzten, „seien sie nit wert, das sie ufrecht an ein maur prunzen sellen.“

### Hinweis der Friedhofsverwaltung

Wir möchten die Grabnutzungsberechtigten darüber informieren, dass die Friedhofsverwaltung der Gemeinde Oberau aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Kalenderjahr 2016 wieder eine Standsicherheitsprüfung der Grabmäler durchführen wird. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

#### Impressum:

Herausgeber: 1. Bgm. Peter Imminger/Gemeinde Oberau  
Redaktion: Robert Zankel (Redaktionsleiter), Peter Bitzl, Geza Hoffmann, Gudrun Michaelis  
Anschrift: 82496 Oberau, Schmiedeweg 10  
Telefon: 0 88 24/ 92 00 0  
FAX: 0 88 24/ 92 00 20  
e-mail: info@gemeinde-oberau.de  
Auflage: 1600 Exemplare  
Druck: Kopierzentrum Murnau Strötzig  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Mai 2016

## **Informationsveranstaltung zur geplanten Verlegung der B 23 (Ortsumfahrung)**

In dem vom Gemeinderat Oberau im März verfassten Bürgerbrief war eine Informationsveranstaltung zu dieser Thematik angekündigt worden. Zwischenzeitlich konnte mit dem Staatlichen Bauamt Weilheim, das für die Bundesstraßen im Landkreis Garmisch-Partenkirchen zuständig ist, ein Termin abgestimmt werden. Die Veranstaltung wird am Mittwoch, den 27. April 2016, um 19.00 Uhr im Vereinsheim des Volkstrachtenvereins „Almarausch“ Oberau (Am Mühlberg 7) stattfinden.



Das Staatliche Bauamt wird über seine Planungsüberlegungen informieren und einen Ausblick über die Schritte zur Umsetzung geben, sofern das Projekt in den neuen Bundesverkehrswegeplan als sog. vordringlicher Bedarf verbindlich aufgenommen wird.

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

### **Computer- und Internetkurs für Senioren**

Die Gemeinde Oberau bietet wieder einen kostenlosen Computerkurs an. Kursleiter ist der Rektor der Grund- und Mittelschule Oberau, Herr Markus Schneider, unterstützt von Herrn Günter Meck. Der Kurs findet im Computerraum der Mittelschule Oberau an folgenden Terminen statt:

- 12. April (13.30 – 14.30 Uhr)
- 19. April (13.30 – 14.30 Uhr)
- 26. April (13.30 – 14.30 Uhr)
- 03. Mai (13.30 – 14.30 Uhr)

Die Themenschwerpunkte sind diesmal:

- Anwendung des Textprogramms „Word“
- Erstellen und Versenden von E-Mails mit Anhängen
- Umgang mit dem Internet
- Ferner werden auch individuelle Themenwünsche in Bezug auf den Umgang mit dem Computer behandelt (diese bei der Anmeldung bitte nennen).

Melden Sie sich bitte bis zum 08. April 2016 im Rathaus der Gemeinde Oberau, Zimmer Nr. 1, an.

Günter Meck  
Seniorenbeauftragter der Gemeinde Oberau

### **Anmeldung für den Kindergarten- und -krippenbesuch 2016/17**

Die Anmeldung der Kinder für das Krippen- und Kindergartenjahr 2016/2017 hat am 13. April 2016 von 14.00 bis 18.00 Uhr im Kindergarten, Unterfeldstraße 8, bei der Kindergartenleiterin Frau Gumprecht (Tel. 08824/425) zu erfolgen. Sollte die Anmeldung an diesem Tag nicht möglich sein, kann nach vorheriger Absprache mit der Kindergartenleitung ein anderer Termin vereinbart werden. Die Anmeldung ist nur für Kinder erforderlich, die noch nicht angemeldet sind.

Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Plätze. Die Eltern werden bis zum 29. April 2016 über die Vergabe der Plätze informiert.

### **Seniorensprechstunden für das 2. Quartal 2016**

Im zweiten Quartal dieses Jahres finden die Seniorensprechstunden am 4. April, 2. Mai und am 6. Juni jeweils von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr im Rathaus Oberau, Zimmer-Nr. 4 (Erdgeschoss), statt. Der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Oberau berät Sie ehrenamtlich und gibt Hilfestellung bei vielen Fragen des Alltags.

Günter Meck  
Seniorenbeauftragter

## Bergrettungswache Oberau jetzt fit für die Zukunft



Zum 85-jährigen Gründungsjahr ist es soweit: Der Garagenanbau an die Bergrettungswache Oberau konnte nach zweijähriger Planungs- und Bauphase im Herbst 2015 feierlich eingeweiht werden und ein moderner Einsatzleitraum wurde nun 2016 seiner Bestimmung übergeben.



Die erhebliche Erweiterung des bestehenden Gebäudes war nötig geworden, da mit der vollen Ausstattung einer Bergrettungswache für Notfalleinsätze im unwegsamen Gelände und Aufgaben im Katastrophenschutz der vorhandene Platz für Material und Fahrzeuge

nicht mehr ausreichte. So gehört zur Grundausstattung neben einem Bergrettungsfahrzeug (VW Amarok ab Mitte 2016) auch ein ATV (All Terrain Vehicle), welches 2013 in Dienst gestellt wurde und seitdem unter freiem Himmel stehen musste. Zur vollen Einsatzausstattung zählt außerdem ein Mannschaftsfahrzeug, welches 2016 ausgeliefert wird und ebenfalls einen sicheren Stellplatz benötigt. Des Weiteren fehlte in der alten Bergwachthütte ein abgeschlossener Einsatzleitraum, der bei größeren Einsätzen für eine sichere und ungestörte Einsatzabwicklung erforderlich ist.

Die Vorgaben stellten die Bergwacht Oberau vor die Aufgabe, in Zukunft drei Stellplätze für Einsatzfahrzeuge bereit zu halten und trotzdem den ursprünglichen Charme der 1972 erbauten Wache nicht zu zerstören. All dies ist in vorbildlicher Weise gelungen, doch wäre dies nicht ohne die großzügige Unterstützung der Gemeinde Oberau, der vielen privaten Spender und einer Eigenleistung von mehr als 1500 Stunden möglich gewesen.

Dass eine gut aufgestellte Bergrettung in den Bergen um Oberau in den letzten Jahren immer wichtiger geworden ist, zeigt die Statistik. Im Jahr 2015 gab es 29 Einsätze für die Bergwacht Oberau. Davon waren 10 Einsätze im Dienstgebiet Estergebirge, Rabenkopf und Gießenbachtal. Zehn Jahre zuvor waren es lediglich 18 Einsätze, davon vier im eigenen Dienstgebiet. Die verdoppelte Zahl an Einsätzen im Estergebirge zeigt, dass auch die Berge abseits von Aufstiegshilfen zunehmend mehr begangen werden. Auch die Anzahl schwieriger Bergrettungen und Großeinsätze haben in den letzten Jahren stark zugenommen. Im Jahr 2015 beispielsweise unterstützte die Bergwacht die Löscharbeiten beim Bergwaldbrand am Rabenkopf und rettete zwei Tage später zwei Verstiegene im Bereich der „Nassen Wand“ in einer aufwändigen Nachtrretungsaktion.

Aktuell besteht die Bergwacht Oberau aus 42 aktiven Einsatzkräften und 14 Anwärtern. Bei Interesse an und um die Bergwacht Oberau laden wir jeden Interessierten gerne ein, uns freitags ab 20 Uhr in der Bergrettungswache am Skilift zu besuchen.

Josef Lohr  
Bereitschaftsleiter der  
Bergwacht Oberau



## Personelle Veränderungen im Gemeinderat Oberau

Aufgrund der Aufgabe seines Wohnsitzes in Oberau hatte das bei den letzten Kommunalwahlen im Jahr 2014 erstmalig berufene Gemeinderatsmitglied Josef Thier jun. sein Ehrenamt im Dezember letzten Jahres niedergelegt. Unser Bild zeigt Herrn Thier anlässlich der förmlichen Verabschiedung im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 12. Januar 2016.



Die Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern sieht vor, dass beim Ausscheiden eines Ratsmitgliedes der sog. Listennachfolger in das Gremium nachrückt. In derselben Sitzung wurde deshalb Herr Dipl.-Ing. Silv. Univ. Josef Lohr als Ratsmitglied vereidigt, so dass die o.g. Fraktion wieder mit fünf Personen im Rat vertreten ist.

Die Gemeinde Oberau bedankt sich bei Herrn Thier für seinen Einsatz zum Wohle unseres Ortes ganz herzlich und wünscht Herrn Lohr bei der Ausübung des kommunalen Ehrenamtes viel Erfolg.

## Auszeichnung von Lukas und Sina Radis für sportliche Bestleistungen

Bereits am 8. Dezember 2015 hatte der Erste Bürgermeister Peter Imminger im Rahmen einer Gemeinderatssitzung den sportlichen Erfolg von Lukas Radis (14), der bei den Deutschen Leichtathletik-Mehrkampfmesterschaften im August 2015 in Lage/Westfalen den ersten Platz in seiner Altersklasse errungen hatte, mit einer Laudatio gewürdigt. Als Zeichen der Anerkennung war dem Deutschen Meister die gemeindliche Sportplakette in Gold sowie ein Präsent überreicht worden.



Leider erst im Nachgang zu dieser Ehrung hat die Gemeinde in Erfahrung gebracht, dass auch die jüngere Schwester von Lukas Radis im letzten Jahr eine sportliche Bestleistung erzielen konnte: Als Zwölfjährige hat Sina Radis bei den Oberbayerischen Meisterschaften im Oktober 2015 im Diskuswurf den Sieg in ihrer Jahrgangsguppe errungen. Für ihren Titel als Bezirksmeisterin wurde ihr am 2. Februar 2016 die Sportplakette der Gemeinde in Bronze ausgehändigt. Bürgermeister Imminger zeigte sich besonders erfreut darüber, dass sich gerade junge Menschen aus dem Ort als Sieger präsentieren konnten, und wünschte sich, dass noch viele weitere Titel in das Werdenfelser Land geholt würden.

## Neuwahlen bei der Kath. Frauengemeinschaft Oberau

Die Jahreshauptversammlung der Katholischen Frauengemeinschaft Oberau wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Ludwig begonnen.

In der anschließend von Dekan Pfarrer Andreas Lackner durchgeführten Neuwahl setzten die Mitglieder der Frauengemeinschaft auf Bewährtes.

Als 1. Vorsitzende wurde Andrea Jais in ihrem Amt bestätigt. Zur 2. Vorsitzenden wurde Claudia Gassner gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Ursula Daisenberger an, die sich, da sie die Leitung des Seniorenbetreuungsteams Oberau übernommen hat, nicht mehr zur Verfügung gestellt hatte.

Als Schriftführerin wurden Claudia Schleicher und Barbara Klein als Schatzmeisterin in ihren Ämtern bestätigt. Gleichfalls wiedergewählt wurden die Beisitzerinnen Renate Bitzl, Marianne Hasser, Karin Hübner, Christa Jueterbock, Sabine Maihofer, neu in das Gremium wurde Ursula Schindlbeck gewählt.

Zu den zahlreichen Aktivitäten zählten unter anderem wieder der Verkauf von Palmbüschen, der Verkauf von Kuchen und Weihnachtsgestecken auf dem Nikolausmarkt sowie erstmalig der Verkauf von Kräuterbüscheln.

Durch den erzielten Verkaufserlös konnten mit Spenden bedacht werden:

- Rote Kreuz (Sanitätskolonne Oberau): 300 € für das neue Einsatzfahrzeug
- Bürgerstiftung 600 €
- Lichtblick Seniorenhilfe 300 €
- Sternstunden 300 €
- Asylbewerber 200 € für Fußballausrüstung und 300 € für Ferienprogramm
- Bedürftige 200 € .

Vielen Dank an all diejenigen, die uns das ganze Jahr über helfen und unterstützen.



## Weihnachtsschießen der SG Oberau

Nach dem jährlichen Weihnachtsschießen kam die Schützengesellschaft Oberau zu ihrer Weihnachtsfeier und der anschließenden Siegerehrung zusammen.

Die Weihnachtsscheibe gewann diesmal Wolfgang Buchholz mit einem 53,2-Teiler (Bild mit 1. Schützenmeister Hans Steinbrecher). Florian Conrad sicherte sich die Festscheibe (34,2-Teiler). Zu seinem Erfolg in der Meisterschaft konnte man Richard Dietzsch jun. gratulieren (99 Ringe).



Meister:	1. Richard Dietzsch 99 Ringe 2. Hermann Zimmermann 96 3. Florian Conrad 95
Meister aufgelegt:	1. Rolf Döscher 99 2. Helmut Rösner 97 3. Günther Wörner 96
Jugend:	1. Richard Loher 56 Ringe
Pistole:	1. Wolfgang Oertel 76 Ringe
Punkt:	1. Christian Döscher 34,2-Teiler 2. Florian Conrad 35,9 3. Aline Lederer 40,5
Punkt aufgelegt:	1. Walter Bauhofer 26,8-Teiler 2. Rolf Döscher 43,8 3. Helmut Rösner 44,6
Festscheibe:	1. Florian Conrad 34,2-Teiler 2. Christian Döscher 38,1 3. Rolf Döscher 47,5
Weihnachtsscheibe:	1. Wolfgang Buchholz 53,2-Teiler 2. Hermann Zimmermann 65,7 3. Helga Straßer 72,0

Alle Ergebnisse auf [www.sg-oberau.de](http://www.sg-oberau.de)

## Nachbarschaftshilfe Oberau

Am 17. Februar 2016 haben sich zwölf interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde Oberau zusammen mit dem Ersten Bürgermeister Peter Imminger und dem Seniorenbeauftragten Günter Meck im Sitzungssaal des Rathauses eingefunden, um die „Nachbarschaftshilfe Oberau“ ins Leben zu rufen. Ziel dieser Initiative ist es, vor allem den Gemeindegürgern zu helfen, die – z.B. aufgrund körperlicher Gebrechen – dazu nicht mehr in der Lage sind oder denen es große Schwierigkeiten bereitet, bestimmte Dinge selbst zu erledigen. Das können Menschen sein, denen Verwandte nicht zur Verfügung stehen, oder auch Personen, die wenig Kontakt zur Gemeinschaft haben.

Der Katalog der Unterstützungsleistungen bezieht sich auf Angelegenheiten des Alltags. Folgende Leistungen stehen dabei im Mittelpunkt: Begleitung beim Spazierengehen, Begleitung und Unterstützung beim Einkaufen, Besuche bei kranken und einsamen Menschen, Begleitung bei Arzt- und Krankenhausbesuchen, Begleitung zu Ämtern, gemeinsame Besuche kultureller Veranstaltungen, Vorlesen, kleine Hilfe im Haushalt und Garten im Krankheitsfall, Hilfe im Schriftverkehr.

Bei der Suche nach der geeigneten Organisationsform stellte sich die Trägerschaft durch die Gemeinde als am zweckmäßigsten heraus. Die Kommune hat sich deshalb bereit erklärt, die Kosten für die notwendigen Versicherungen für den Helferkreis (Haftpflichtversicherung, Unfallversicherung und Kfz-Rabattverlustversicherung) zu übernehmen – dafür gebührt

auch dem Gemeinderat ein herzliches Dankeschön, der dies einstimmig befürwortete.

Man will versuchen, mit möglichst wenig Bürokratie auszukommen. Als „Startschuss“ überreichte der 1. Bürgermeister Peter Imminger der Koordinatorin Ute Merkel symbolisch das „Diensthandy“, mit dem die Anrufe aller Hilfesuchender entgegen genommen werden können. Ab sofort kann unter der Handynummer 01575-1330777 Hilfe erbeten werden.

Durch Pressearbeit, Flyer und die Homepage der Gemeinde wird sich bald herum-sprechen, dass es eine Nachbarschaftshilfe in Oberau gibt. Bis jetzt haben sich schon einige Personen gemeldet, die Hilfe benötigen, aber vielleicht müssen noch einige Hemmschwellen bei den Hilfsbedürftigen überwunden werden, um das kostenlose Unterstützungsangebot in Anspruch zu nehmen. Dabei gilt der Grundsatz: Alle Hilfe-Anliegen werden vertraulich behandelt.

Die Nachbarschaftshilfe will kein billiger Ersatz für Pflege- oder Betreuungsdienste sein. Sie will keine aufwändigen Arbeiten übernehmen, die professionelle Anbieter von Dienstleistungen besser machen können und sie wird auch den Handwerkern, den Dienstleistern und den Behörden keine Konkurrenz machen. Daher werden die Leistungen auf freiwilliger Basis und unentgeltlich – also ehrenamtlich – erbracht. Nur für Fahrten mit dem PKW fallen 0,30 Cent pro Kilometer an, wenn die Tour nicht innerhalb des Ortsgebietes von Oberau stattfindet.



Bei der Auftaktveranstaltung der Oberauer Nachbarschaftshilfe überreicht Bürgermeister Peter Imminger (hintere Reihe, 2. v.r.) der Koordinatorin Ute Merkel (hinten rechts) ihr neues Diensthandy. Unterstützt wird sie von (vordere Reihe, v.l.) Konrad Bruchhaus, Dr. Richard Knoche, Wolfgang Oertel, Johann und Waltraud Jansen, (hintere Reihe, v.l.) Bernadette Sperber, Gundula Martz, Rosi Rothmayr, Christine Koch und Initiator Günter Meck.

## **Abschluss einer Interessenvereinbarung mit den Stadtwerken München**

Ende Dezember letzten Jahres hatte die Wasserrechtsbehörde beim Landratsamt Garmisch-Partenkirchen der Stadtwerke München GmbH eine neue Erlaubnis zur Grundwasserförderung im Loisachtal erteilt. Diese Genehmigung, die im Wesentlichen die Versorgung der Landeshauptstadt München mit Trinkwasser betrifft, erstreckt sich auf einen Zeitraum von 30 Jahren und gestattet die Wasserentnahme von bis zu 1.700 Litern pro Sekunde und einer Höchstmenge von 30 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr aus insgesamt fünf Tiefbrunnen (drei davon im Gemeindegebiet Oberau). Parallel dazu war vom Landratsamt das Trinkwasserschutzgebiet neu festgesetzt worden, wobei sich der Umgriff in Oberau etwas verkleinert hat.

Der Gemeinderat Oberau hat sich nach reiflicher Überlegung und juristischer Beratung dazu entschlossen, keine Klage gegen den Bescheid des Landratsamtes zu erheben. Denn in einem Rechtsstreit hätte die Gemeinde den Nachweis führen müssen, dass für sie konkrete Rechtsnachteile durch die Grundwasserentnahme entstehen. Tatsächlich ist die Rechtslage in Bayern so, dass das Grundwasser ein Allgemeingut ist, über dessen Nutzung die staatlichen Behörden und eben nicht die betroffene Gemeinde entscheiden.

Um die Interessen der Kommune und der Bürger bestmöglich zu wahren, haben sich die Gemeinde Oberau und die Nachbargemeinde Farchant deshalb außergerichtlich mit den Stadtwerken geeinigt. Hierzu wurde eine Interessenvereinbarung abgeschlossen, die sowohl finanzielle als auch nichtmone-  
täre Verpflichtungen für die Stadtwerke beinhaltet: So beteiligen sich diese an den Unterhaltskosten (Dichtheitsprüfungen) für die im Trinkwasserschutzgebiet liegenden Teile des Kanalnetzes und am Aufwand für künftige Kanalsanierungsmaßnahmen. Diese Kostenerstattungen haben direkten Einfluss auf die Höhe der Abwassergebühren und kommen dem Bürger insoweit zugute. Die Laufzeit der abgeschlossenen Vereinbarung entspricht dabei der Dauer der wasserrechtlichen Gestattung, die wiederum für einen Zeitraum von 30 Jahren erteilt wurde.

## **Dank an Andreas Heckmeier und Roman Zaar für tatkräftige Unterstützung beim Bergwacht-Erweiterungsbau**

Im vergangenen Jahr erfolgte eine nicht unerhebliche bauliche Erweiterung des Bergwacht-Bereitschaftsgebäudes. Natürlich wirkten viele engagierte Bereitschaftsmitglieder an der Umsetzung dieser Maßnahme mit. In ganz besonderer Weise haben sich jedoch Herr Andreas Heckmeier und Herr Roman Zaar eingebracht: Durch die Ableistung einer Vielzahl von Arbeitsstunden konnten sie den Kostenaufwand für die örtliche Bergwacht-Bereitschaft nennenswert mindern, aber auch die Gemeinde – die die Baukosten anteilig mitfinanzierte – hat von der Unterstützung profitiert.



v.l.n.r.: Roman Zaar, 1. Bürgermeister Peter Imminger, Andreas Heckmeier

Wir möchten uns daher auf diesem Wege nochmals bei den Herren Zaar und Heckmeier bedanken, die beide bereits mit einem kleinen Präsent als Anerkennung ihrer Leistungen bedacht wurden.

## **Kräuterwanderung mit Elfie Courtenay zum Hinschauen, Fühlen und Riechen**

14.04., 21.04., 28.04., 05.05.,  
12.05., 19.05., 02.06., 09.06.,  
16.06., 23.06. und 30.06.

jeweils 10:00 Uhr

Treffpunkt:

Wird bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Anmeldung:

Bis zum Vortag 16.00 Uhr in der Tourist-  
Information (Tel. 08824 93973)

## Informationen zur Abfallwirtschaft

### Mobile Sammlung von schadstoffhaltigen Abfällen

Am Freitag, den **15.04.2016**, von 11.30 bis 12.30 Uhr findet am Parkplatz beim Gemeindebauhof, Am Gießenbach 3, eine mobile Sammlung von schadstoffhaltigen Abfällen statt.

Weitere Termine: **01.07. und 14.10.2016**

Hinweis: Seit Frühjahr 2009 werden beim Schadstoffmobil keine Kfz-Akkus, Altmedikamente und Speisefette/-öle mehr angenommen!

### Altpapiersammlungen

Volkstrachtenverein: **Samstag, 09.04.2016**

Musikkapelle: **Samstag, 11.06.2016**

### Sammlung von Grünabfällen ohne Grasschnitt:

Im Zeitraum **zwischen Freitag, 01.04.2016, bis Dienstag, 31.05.2016**, stehen beim Wertstoffhof Oberau Sammelcontainer für Grünabfälle (kein Grasschnitt) bereit. Nähere Hinweise hierzu finden Sie im entsprechenden Text.

### Sammlung von Grünabfällen einschließlich Grasschnitt:

Vom **Mittwoch, 01.06.2016 bis Freitag, 30.09.2016**, steht auf dem Gelände des Gemeindebauhofes ein Sammelcontainer für Grünabfälle – auch zur Aufnahme von Grasschnitt – bereit.

Bei dieser Sonderaktion werden folgende Grünabfälle angenommen:

- Baum- und Strauchschnitt
- Laub (kein Grasschnitt!)

Die Anlieferungen sind auf bis zu 3 m<sup>3</sup> pro Gartengrundstück und Sammelaktion begrenzt. Der angelieferte Gehölzschnitt sollte eine Länge von 1 m und einen Durchmesser von 10 cm nicht überschreiten.

### Häcksel-Aktion Frühjahr 2016

Die Gemeinde Oberau führt am **Dienstag, den 12. April 2016**, eine Häcksel-Aktion durch. Dabei wird das beim Rückschnitt von Bäumen und Sträuchern (keine Blumen) angefallene Astwerk zerstückelt und abtransportiert. Die Mindestlänge der Äste beträgt einen Meter, große Äste brauchen nicht zerkleinert sein.

Das Häckselgut ist ab Dienstag, den 12. April 2016, ab 7.00 Uhr gut sichtbar und zugänglich bereitzustellen.

Nachdem die anfallenden Kosten für die Allgemeinheit in einem akzeptablen Rahmen gehalten werden müssen, ist eine Zuzahlung seitens der Nutzer der Aktion erforderlich, falls die auf ihr Anwesen entfallenden Arbeiten nicht in einem Zeitraum von 15 Minuten abgeschlossen werden können. Für jede weitere angefangene Viertelstunde wird in derartigen Fällen ein Betrag von 15,-- € berechnet. Die erste Viertelstunde ist in jedem Fall kostenlos.

Die früher erforderliche Anmeldung zur Teilnahme an der Häckselaktion bei der Gemeindeverwaltung ist nicht mehr notwendig. Nur bei größeren Mengen (vsl. länger als 15 Minuten Arbeitsdauer) bitten wir Sie um Anmeldung zur Teilnahme bei der Gemeindeverwaltung Oberau, Frau Nückles, unter der Rufnummer (08824) 9200-14.

### Tour zur Gießenbachalm: Es ist angegrillt...

15.06., 09:00 Uhr

Treffpunkt:

Tourist-Information Oberau

Anmeldung:

Bis zum Vortag 16.00 Uhr

in der

Tourist-Information

(Tel. 08824 93973)

### Waldfest

25.06., 18:00 Uhr

Trachtenvereinsheim

(Am Mühlberg 7)

### Konzert der Musikkapelle Oberau

17.06. und 24.06

jeweils 20:15 Uhr

Kurpark Oberau

## Durchführung von Höhenmessungen



Landesamt für Digitalisierung,  
Breitband und Vermessung Bayern

Das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) führt in diesem Jahr unter anderem im Gemeindegebiet Oberau grundlegende Höhenmessungen (Nivellements) durch, mit denen das bestehende Netz von amtlichen Höhenfestpunkten erneuert werden soll.

Diese Messungen sind für die Allgemeinheit von großer Bedeutung. Höhenpunkte werden nicht nur für die Neuherstellung und laufende Aktualisierung von amtlichen Landkarten, sondern auch für eine Vielzahl anderer Zwecke benötigt. So sind genaue Höhenfestpunkte zum Beispiel für Überwachungs- und Baumaßnahmen an Verkehrswegen, Gewässern (Hochwasserschutz) und Versorgungsleitungen sowie für die Auswertung von Luftbildern erforderlich.

Für diese und eine Reihe weiterer Aufgaben hat es sich als zweckmäßig und wirtschaftlich erwiesen, ein gleichmäßig über das ganze Land verteiltes Netz von Höhenfestpunkten aufzubauen und zu erhalten. Im Auftrag von Baufirmen oder Privatpersonen führt das LDBV keine Nivellements durch. In bestimmten Zeitabständen müssen die Messungen wiederholt werden, um zu überprüfen, ob die Höhenfestpunkte ihre Höhenlage unverändert

beibehalten haben. Die angewandten Messverfahren erlauben es, auch geringfügige Höhenveränderungen der Punkte festzustellen, so dass Rückschlüsse auf Bewegungen der Erdoberfläche gezogen werden können.

Die Höhenfestpunkte sollen über einen möglichst langen Zeitraum höhenbeständig und vor Verlust geschützt sein. Man verwendet deshalb in der Regel stabile Metallbolzen, die in gut fundierten Bauwerken oder in einbetonierten Granitpfeilern angebracht werden. Für jeden Höhenpunkt wird die Höhenlage über dem mittleren Meeresspiegel durch Nivellements mit Millimetergenauigkeit bestimmt und gegen eine Gebühr von der staatlichen Vermessungsverwaltung bekannt gegeben.

Das Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster vom 31.10.1970 regelt die Befugnis zum Anbringen von Höhenbolzen und zum Betreten privater Grundstücke, soweit dies zur Durchführung von Vermessungsarbeiten erforderlich ist. An der Schaffung und Erhaltung von Höhenfestpunkten besteht ein öffentliches Interesse. Das Landesamt bittet die Bevölkerung deshalb um Verständnis für die Arbeiten. Sollten Baumaßnahmen oder andere Maßnahmen einen bereits bestehenden Höhenfestpunkt gefährden, sind das LDBV oder das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in Weilheim für einen möglichst frühzeitigen Hinweis dankbar.

## Einladung

## 95-jähriges Gründungsjubiläum des Volkstrachtenvereins Almarausch

### Samstag, 04.06.

18:45 Uhr Aufstellung und Abmarsch zur St. Ludwigskirche am Forsthaus  
19:00 Uhr Libera und Heldenehrung am Kriegerdenkmal  
anschließend Marsch zum Trachtenheim  
20:00 Uhr Festabend mit Ehrungen im Rahmen eines großen Waldfestes

### Sonntag, 05.06.

8:30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug "rund um den Dorfplatz"  
9:00 Uhr Feldmesse an der Lourdesgrotte  
anschließend Festzug zum Trachtenheim, Ehrentänze und gemütliches Beisammensein im Rahmen eines Gartenfestes

In diesem Zuge wollen wir die Oberauer Bevölkerung bitten, sofern möglich, an den Festtagen Ihre Häuser zu beflaggen, um unserem Ort ein möglichst festliches Gesicht zu geben.

Auf Euer Kommen freut sich der Volkstrachtenverein Oberau

Florian Rückborn  
1. Vorstand

## Saison der Sportkegler auf der Zielgeraden

Die Spielzeit der Sportkegler im Kreis Zugspitze geht in den Endspurt und das für die drei Mannschaften des SKC Oberau unter unterschiedlichen Voraussetzungen. Am bedrohlichsten ist die Situation der I. Herren: In der Bezirksliga A befindet man sich derzeit mit 10:20 Punkten auf dem 9. Platz und damit nur einen Punkt vor dem Abstiegsrang. In den kommenden letzten drei Spielen hat man aber noch gegen die direkte Konkurrenz aus Krün und Farchant und den Aufstiegs Kandidaten aus Oberdießen alle Möglichkeiten, den Abstieg zu verhindern. Nach einer Saison mit vielen Aufstellungssorgen und Formschwankungen wäre das zumindest ein versöhnlicher Abschluss.

Anders sieht die Lage bei den II. Herren aus: Nachdem man in der ersten Saisonhälfte nahezu alle Spiele siegreich gestalten konnte und lange Zeit die Spitzenposition der Kreisklasse B innehatte, galt es in der Rückrunde einige Rückschläge wegzustecken. Nach ein paar unnötigen Niederlagen steht man mit 14:14 Punkten im Niemandsland der Tabelle und kann ohne Druck und Sorgen die letzten drei Punktspiele im März angehen.

Am meisten Grund zu jubeln haben die Damen des SKC Oberau. In der Kreisklasse A (West) stehen sie mit 22:2 Punkten bereits

einen Spieltag vor Saisonende als Meister fest und können den sofortigen Wiederaufstieg in die Bezirksliga feiern. Schon nach den ersten Spieltagen stellte sich heraus, dass es in dieser Spielklasse nur darum gehen kann, die Saison auf dem ersten Platz zu beenden, was den Damen auch eindrucksvoll gelang. Trotz vieler Spielerrotationen gab es nur eine Niederlage in zwölf Partien!

Dass die kommende Saison die Mannschaften des SKC Oberau wieder vor neue große Herausforderungen stellen wird, steht jetzt schon fest! Daher sucht der Verein immer neue Mitglieder und Spieler, um diesen Anforderungen gerecht zu werden! Nähere Informationen und Kontaktdaten gibt es unter [www.skcoberau.clubeasy.de](http://www.skcoberau.clubeasy.de).



SKC-Damenmannschaft

### Jahrtag Volkstrachtenverein Oberau

01.05.

Aufstellung zum Kirchenzug am  
Hotel Forsthaus Oberau  
Gedenkgottesdienst mit anschließendem  
Libera in der Pfarrkirche St. Ludwig

### Familienwanderung: Wege und Steige die kaum einer kennt...

25.05. und 29.06.;  
jeweils 10:30 Uhr

Treffpunkt:  
Parkplatz Warmfreibad Farchant

Anmeldung:  
Bis zum Vortag 16.00 Uhr in der  
Tourist-Information (Tel. 08824 93973)

### Werdenfelser Kleintierzüchterverein Tag der offenen Tür

Samstag den 18.06.2016, ab 11 Uhr  
Zuchtanlage in Oberau

Für das leibliche Wohl wird bestens  
gesorgt. (Gegrilltes - traditionelles Kessel-  
fleisch - am Nachmittag Kaffee und Kuchen.)

Für Kinder Ponyreiten; Ausstellung von  
verschiedenen Geflügelrassen und Tauben.  
musikalische Umrahmung: Rehbergmusi

### Wanderung zur Esterbergalm

10.06., 09:00 Uhr

Treffpunkt:  
Tourist-Information Farchant

Anmeldung:  
Bis zum Vortag 16.00 Uhr in der  
Tourist-Information (Tel. 08824 93973)

## Raus aus den Kinderschuhen – 20 Jahre OBELIN

„In Oberau haben Kinder eine Lobby“ – das hat der Verein OBERAUERELTERNINITIATIVE, kurz OBELIN, in zwanzig Jahren erreicht. Die Grundidee des Gründers Werner Schuberth im Jahr 1996 wurde damit erfolgreich in die Tat umgesetzt. Vereinsarbeit ist nicht immer ein Kinderspiel, sondern eine ernstzunehmende Sache. Das Erreichen seiner Ziele geht leichter mit Freude und wenn das Herz dabei ist. Das ist das Erfolgsrezept unseres Vereines.

In zwanzig Jahren hat OBELIN mit der Gemeinde und den anderen Vereinen im Ort eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut, das ist die Basis um gemeinsame Projekte erfolgreich in die Tat umzusetzen. Die Wertschätzung unserer Arbeit, nicht nur im Ort, sondern auch im Landkreis, ist Ansporn und Motivation für alle OBELINER. Die Arbeit innerhalb des Vereines trägt sich nach wie vor aus dem Engagement von Eltern für ihre Kinder und Jugendlichen. Über unser breites und vielfältiges Angebot kann man sich auf unserer Homepage informieren: [www.obelin.de](http://www.obelin.de)

In zwanzig Jahren spürt man auch die Veränderungen in der Gesellschaft, diese muss man wahrnehmen und ihnen auch Rechnung tragen. So sehen wir z.B. die sinkende Bereitschaft für die ehrenamtliche Tätigkeit. Gleichzeitig ist unser Optimismus ungebrochen, diesen Veränderungen gerecht zu werden und mit unseren Konzepten zu überzeugen.



Wir feiern unser Jubiläum am Freitag, den 3.Juni 2016, und Samstag, den 4.Juni 2016. Wir laden hiermit alle Mitglieder, Freunde und Förderer unseres Vereines auf das Herzlichste ein, an diesen beiden Tagen mit Stolz, Freude und Dankbarkeit ZWANZIG Jahre OBELIN-Geschichte zu feiern.

Am Freitag feiern die Kinder mit „Rodscha und Tom“, einer aus Funk und Fernsehen bekannten Gruppe.

Am Samstag feiern die Familien sowie am Abend die Erwachsenen mit einem Festakt und im Anschluss mit der Liveband „Leiwand“.



Das genaue Festprogramm wird in der Presse mit Plakaten und Einladungen rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Vorstandschaft bedankt sich bei ALLEN, die unseren Verein unterstützen: Ideell-finanziell - mit Taten - im Stillen - sichtbar - mit Worten - mit Anerkennung - mit einem strahlenden Lachen.

Andre Fuchs  
1. Vorsitzender  
Kontakt: [info@obelin.de](mailto:info@obelin.de)

„Nah & regional ist besser.“

**DORR-BIOMASSEHOF**  
[www.dorr-biomassehof.de](http://www.dorr-biomassehof.de)

Das Pelletswerk in Asch bei Landsberg:

„Unsere Pelletsqualität liegt klar im oberen Bereich der ENplus-Norm. Sie können daher absolut sicher sein, dass Sie von unserem Werk hervorragende Pellets bekommen.“

- Wir liefern Pellets vom Werk direkt zu Ihnen nach Hause.
- Pellets aus der Region gibt's nur vom einzigen Werk in der Region - unser Ansprechpartner in Ihrer Nähe:

Martin Lindauer, Tel. 088 45-75 76 42  
[info@holzenergie-ammertal.de](mailto:info@holzenergie-ammertal.de)

Wolfgang Keß, seit 2008  
Betriebsleiter des Pelletswerks

## Schießsport in Oberau



Bereits 1897 soll es in Oberau schon eine Zimmerstutzenvereinigung gegeben haben – entsprechende Nachweise sind aber leider nicht mehr vorhanden. Allerdings liefert ein Schießbuch der Zimmerstutzen-Schützengesellschaft Oberau, das im Speicher des Anwesens von Eugen Daisenberger zufällig gefunden wurde, Hinweise dafür und es gibt auch Auskunft über Namen und Ergebnisse von Schießwettkämpfen in den Jahren 1924 bis 1931. Während des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit kam der Schießsport vollständig zum Erliegen. Sämtliche Unterlagen aus früherer Zeit verschwanden oder wurden vernichtet.

Anfang der 1950er-Jahre lebte der Schießsport wieder auf und es fanden sich auch in Oberau Interessenten zusammen, die eine Neugründung der Schützengesellschaft ins Auge fassten. Eine erste Versammlung mit 14 Gründungsmitgliedern fand am 3. Mai 1952 im damaligen Forsthaus-Café statt, bei der Anton Heiland zum 1. Schützenmeister gewählt wurde. Zu den ersten Anschaffungen gehörten zwei Luftgewehre zum Preis von 70 DM. In Eigenarbeit wurde von den Mitgliedern die frühere Kegelbahn im Nebengebäude des Posthotels zur Schießstätte umgebaut und am 18. Oktober 1952 mit dem Eröffnungsschießen in Betrieb genommen. Für je 10 Schuss wurden 50 Pfennig kassiert. Die Ehrenscheibe stiftete Bürgermeister Josef Lichtenstern. Als erster Schützenkönig konnte sich 1953 Anton Heiland in die Chronik eintragen. In diesem Zusammenhang hat der Vereinsausschuss beschlossen, dass am Tag des Eröffnungsschießens dem Schützenkönig die Blaskapelle ein Ständchen spielt und ihm die Ehre gebührt, das Anfangsschießen mit dem ersten Schuss zu eröffnen.

Später wurde die Schießanlage im Hotel Post aufgegeben und man verlegte die Schießbahnen in den Gasthof Untermberg. Der Erlös aus der Weihnachtsfeier 1956 diente zur Anschaffung der Vereinsfahne. Am 27. und 28. Juli 1957 fand die Fahnenweihe verbunden mit einem großen Fest und einem Preisschießen statt. Doch auch im Gasthof Untermberg mussten die Schießstände wieder abgebaut werden und man siedelte ins Werk Poettinger über. Als 1971 auch dort die Schießbahnen

gekündigt wurden, entschloss man sich zum Bau eines eigenen Schützenhauses. Ein Höhepunkt in der Geschichte der Schützengesellschaft war am 30. Juni 1974 die Einweihung des neuen Schützenheimes am Gießenbach. „Jahrelang waren wir auf Wanderschaft ohne bleibende Stätte. Nun haben wir ein eigenes Haus, das wir in Treue zur Schützensache für die Zukunft erhalten und bewahren wollen“, sagte der damalige Schützenmeister Leo Faßler bei der Einweihung, die im Beisein von Bürgermeister Michael Fischer, den Ortsvereinen und den Schützenachbarn aus Farchant stattfand.

Heute hat der Verein rund 80 Mitglieder. Sportlich kann die Schützengesellschaft Oberau beachtliche Erfolge vorweisen: Richard Dietzsch wurde 2009 in Osijek (Kroatien) Europameister mit dem Großkaliber im 300-Meter-Liegendschießen und war mehrfacher Europacupsieger. Auch auf nationaler Ebene holte er zahlreiche Titel. Gauschützenkönig und anschließend Bezirksschützenkönig: Dieses Kunststück gelang Hermann Zimmermann im Jahr 2010. Die Mannschaft der Schützengesellschaft schaffte 2011 bei den Rundenwettkämpfen den Aufstieg in die A-Klasse.

Neben dem Schießsport kommt auch das Gesellschaftsleben beim Sommerwettkampf, dem Grillfest und weiteren Veranstaltungen nicht zu kurz. Von 1988 bis 2012 leitete Schützenmeister Hans Huber die Schützengesellschaft Oberau. Seit Juni 2012 bekleidet nun Hans Steinbrecher das Amt des 1. Schützenmeisters. Die sportliche Leitung hat Hermann Zimmermann inne.

Schützengesellschaft Oberau  
Am Gießenbach 4 a, 82496 Oberau  
08821 81128 (1. Schützenmeister Hans Steinbrecher)  
oder 08824 7112 (Sportleiter Hermann Zimmermann)  
E-Mail: webmaster@sg-oberau.de  
Internet: www.sg-oberau.de



Fahnenweihe 1957 – von links: Marille Schwarz (Reidinger), Monika Wischmann, Helga Löcherer (Bobinger), Manfred Stahl (Buala), Michael Fischer (Miko), Ludwig Haafß.

## Würdigung des sozialen Engagements von Frau Evi Wackerle

Obwohl Frau Wackerle durch ihre vielfältigen komplexen Aufgaben als Pfarrsekretärin sich sicher nicht über einen Mangel an Arbeit beschweren kann, fand und findet sie immer noch Zeit, sich ehrenamtlich um sozial schwache, ältere und gebrechliche Menschen im Ort zu kümmern. Dafür hat sich der erste Bürgermeister Peter Imminger namens der Gemeinde bei ihr mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedankt.



Frau Wackerle ist es – ohne große Unterstützung von dritter Seite – gelungen, ein Netzwerk der in Oberau sozial tätigen Kräfte zu schaffen. Hierzu zählen neben den beiden Kirchen auch die Arbeitsgemeinschaft Soziales beim BRK Oberau, die Caritas, die Diakonie, der Sozialdienst Katholischer Frauen sowie die Gemeinde und eine Reihe engagierter Mitbürgerinnen und Mitbürger. In den über zehn Jahren ihrer Tätigkeit wurde das Pfarramt St. Ludwig zu einer zentralen

Stelle nicht nur für katholische Christen im Ort, sondern für alle, die mit ihren Sorgen und Anliegen auf dem offiziellen Weg nicht mehr weiterkommen. Sie hilft Wohnungssuchenden, vermittelt zwischen Bürgern und Ämtern, arbeitet mit Kindergärten, Schulen und Sportvereinen zusammen, zeigt Wege zu überörtlichen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten (z. B. durch Stiftungen) auf, und ist auch bereit, dafür ihre Freizeit zu opfern, selbst mit anzupacken oder auch einmal in die eigene Tasche zu greifen. Das Thema Asylbewerber und Migranten, das in letzter Zeit auch in Oberau an Bedeutung gewonnen hat, gehört schon seit Jahren zu ihren freiwillig übernommenen Aufgaben. Ohne großes Aufsehen gelang es ihr, geeignete Bürgerinnen und Bürger zu finden, die bereit sind, teils mehrmals in der Woche ehrenamtlich Deutschunterricht für unsere Asylbewerber zu geben und die Hausaufgabenbetreuung für ausländische Kinder zu übernehmen. Die Koordination dieser Angebote liegt dabei vollständig in ihrer Hand. Natürlich kostet das viel Freizeit. Daneben entstand in Zusammenarbeit mit dem BRK ein Kleidermarkt, der genauso im Pfarrhaus integriert ist, wie die Unterrichtsräume für die Deutschkurse und die Hausaufgabenbetreuung. Evi Wackerle nutzt ihren Bekanntheitsgrad und guten Ruf, um anderen zu helfen.

Wir danken Herrn Walter Glas, der selbst Deutschkurse für die Asylbewerber erteilt und uns diese Hintergrundinformationen zur Verfügung gestellt hat.



**1** Eine Erfahrung:  
Anderen zu helfen  
war mein Leben -  
bis ich selber Hilfe  
brauchte.

Ramona M. – Rettungsassistentin bis 2009  
Allianz-Kundin seit 2006

**Mehr zum Thema Berufsunfähigkeitsvorsorge  
bei Ihrer Allianz vor Ort:**

**Hans & Andre Fuchs**

Allianz Generalvertretung  
Hauptstr. 10 a, 82496 Oberau  
agentur.fuchs@allianz.de  
[www.allianz-fuchs.com](http://www.allianz-fuchs.com)

**Allianz**

## Veranstaltungen in der ProSeniore Residenz Oberau

<b>April</b>	01.04.	15.30	Gottesdienst mit Pfarrer Hagsbacher
	05.04.	9.30 - 16.00	Brillenmobil im Bauernstüberl, nur mit Anmeldung
	06.04.	16.00 -17.30	Bingo am Nachmittag
	07.04.	14.30 -16.00	Kaffeeklatsch im Bauernstüberl mit selbstgebackenen Kuchen (p.P. 1,50 Euro), Anmeldung bis 06.04.
	12.04.	11.00	Frühschoppen im Zugspitzsaal mit Weißwurst und Brez'n
	13.04.	13.30 - 17.00	Ausflug Ettaler Käserei (Eintritt: 1,00 Euro), nur mit Anmeldung/max. 8 Bewohner, Fahrtkosten: 5,00 Euro, Verzehr Selbstzahler, Abfahrt: 14.00 Uhr
	19.04.	10.00 - 12.00	Dekumoden Verkauf im Foyer
	20.04.	14.00	Ausflug Cafe Sinfonie, nur mit Anmeldung, Fahrtkosten: kostenfrei, Verzehr: Selbstzahler, Abfahrt: ca.14.00 Uhr
	27.04.	14.00 - 17.00	Tanz in den Mai, Livemusik mit Günther aus Tirol
	29.04.	16.00	Gottesdienst mit Pfarrer Lacknermeier

<b>Mai</b>	04.05.	16.00 - 17.30	Bingo am Nachmittag im Zugspitzsaal
	06.05.	15.30	Gottesdienst mit Pfarrer Hagsbacher
	09.05.	15.00 -17.00	Seniorenschuhverkauf im Foyer
	10.05.	11.00	Frühschoppen im Zugspitzsaal mit Weißwurst und Brez'n
	11.05.	14.00	Ausflug ins Ammertal zur Gröbl-Alm, nur mit Anmeldung/ max. 8 Bewohner, Kosten: 5,00 Euro, Eintrittspreis und Verzehr nicht im Preis enthalten!
	17.05.	10.00 - 11.00	Saarländisches Nostalgie-Marionettentheater „Der gestiefelte Kater“ im Zugspitzsaal
	18.05.	10.00 -11.30	Ratespiel „Glücksrad, mal anders“ im Zugspitzsaal
	19.05.	14.30 - 16.00	Kaffeeklatsch im Bauernstüberl mit selbstgebackenen Kuchen (p.P. 1,50 Euro) Anmeldung bis 18.05.
	24.05.	14.00	Oberauer Kaffeestüberl im Zugspitzsaal, Livemusik mit „Günther aus Tirol“
	25.05.	14.00	Ausflug, nur mit Anmeldung, kostenlose Fahrt, Verzehr: Selbstzahler
	27.05.	16.00	Gottesdienst mit Pfarrer Lacknermeier

<b>Juni</b>	01.06.	16.00 - 17.30	Bingo am Nachmittag im Zugspitzsaal
	02.06.	14.30 - 16.00	Kaffeeklatsch im Bauernstüberl mit selbstgebackenen Kuchen (p.P. 1,50 Euro) Anmeldung bis 01.06.
	03.06.	15.30	Gottesdienst mit Pfarrer Hagsbacher
	08.06.	14.00	Ausflug ins Ammertal mit Besichtigung der Wieskirche, anschließend Einkehr in eine Wirtschaft, nur mit Anmeldung/max. 8 Bewohner, Fahrtkosten: 5,00 Euro, Verzehr Selbstzahler
	14.06.	11.00	Frühschoppen im Zugspitzsaal mit Weißwurst und Brez'n
	15.06.	16.00	Lesung mit Herrn Rainer Blank im Bauernstüberl
	20.06.	10.00	Die Kinder vom Oberauer Kindergarten begrüßen mit uns den Sommer
	21.06.	14.30 - 16.00	Ratespiel „Glücksrad, mal anders“ im Zugspitzsaal
	22.06.	14.00	Dampferfahrt Staffelsee, nur mit Anmeldung/ max. 8 Bewohner, Fahrtkosten: 5,00 Euro, Rundfahrt: 9,50 Euro, Verzehr: Selbstzahler
	23.06.	14.30 - 16.00	Picknick am Weiher
	24.06.	16.00	Gottesdienst mit Pfarrer Lacknermeier
	28.06.	14.00	Kaffeestüberl im Zugspitzsaal, Livemusik mit „Konrad Paulus“

## Mikrozensus 2016 im Januar gestartet

Im Jahr 2016 findet im Freistaat wie im gesamten Bundesgebiet wieder der Mikrozensus, eine gesetzlich angeordnete Stichprobenerhebung bei einem Prozent der Bevölkerung, statt. Mit dieser vom Bayerischen Landesamt für Statistik durchgeführten Erhebung werden seit 1957 laufend aktuelle Zahlen über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, insbesondere der Haushalte und Familien ermittelt. Der Mikrozensus 2016 enthält zudem noch Fragen zum Pendlerverhalten der Erwerbstätigen sowie der Schüler und Studierenden. Neben dem hauptsächlich benutzten Verkehrsmittel auf dem Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte werden auch die Entfernung und der Zeitaufwand für den Weg dorthin erhoben. Die durch den Mikrozensus gewonnenen Informationen sind Grundlage für zahlreiche gesetzliche und politische Entscheidungen und deshalb für alle Bürger von großer Bedeutung.

Wie das Bayerische Landesamt für Statistik mitgeteilt hat, finden die Mikrozensusbefragungen ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern sind demnach bei rund 60.000 Haushalten, die nach einem objektiven Zufallsverfahren insgesamt für die Erhebung ausgewählt wurden, wöchentlich mehr als 1.000 Haushalte zu befragen.

Bayerisches Landesamt für  
Statistik und Datenverarbeitung



Mit Bayern  
rechnen.

Das dem Mikrozensus zugrunde liegende Stichprobenverfahren ist

aufgrund des geringen Auswahl-satzes verhältnismäßig kostengünstig und hält die Belastung der Bürger in Grenzen. Um jedoch die gewonnenen Ergebnisse repräsentativ auf die Gesamtbevölkerung übertragen zu können, ist es wichtig, dass jeder der ausgewählten Haushalte auch tatsächlich an der Befragung teilnimmt. Aus diesem Grund besteht für die meisten Fragen des Mikrozensus eine gesetzlich festgelegte Auskunftspflicht, und zwar für bis zu vier aufeinander folgende Jahre. Datenschutz und Geheimhaltung sind, wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik, gewährleistet. Auch die Interviewerinnen und Interviewer, die ihre Besuche bei den Haushalten zuvor schriftlich ankündigen und sich mit einem Ausweis des Landesamts legitimieren, sind zur strikten Verschwiegenheit verpflichtet. Statt an der Befragung per Interview teilzunehmen, hat jeder Haushalt das Recht, den Fragebogen selbst auszufüllen und per Post an das Landesamt einzusenden.

Das Bayerische Landesamt für Statistik bittet alle Haushalte, die im Laufe des Jahres 2016 eine Ankündigung zur Mikrozensusbefragung erhalten, die Arbeit der Erhebungsbeauftragten zu unterstützen.

## Veranstaltungen des Kath. Kreisbildungswerkes Garmisch-Partenkirchen e.V.

Das Kreisbildungswerk hat gebeten, auf folgende Veranstaltungen hinzuweisen:

### **Gesundheits- und Bewegungstraining** (nicht nur für Senioren)

Zeit/Ort: Beginn des nächsten Kurses am Dienstag, den 19.04.2016:  
11 Kurstage jeweils dienstags von 9.30 bis 10.30 Uhr im kath. Pfarrheim Oberau

Inhalt: Rundum-Fitprogramm mit vielseitigen Übungen – Schwerpunkte sind Übungen zur Verbesserung des Gleichgewichts und der Koordination

Kursleitung: Klaudia Bader, Übungsleiter Breitensport und Prävention, Tel. 08824/944108

Kursgebühr: 23,-- €

### **Eltern-Kind-Programm (EKP)** mit 12 Treffen

Zeit/Ort: Beginn des nächsten Kurses am Mittwoch, den 20.04.2016:  
Veranstaltung besteht aus 12 Kurstagen sowie einem Treffen ohne Kinder (Uhrzeit und Ort bitte bei Veranstalter erfragen)

Inhalt: Die EKP-Treffen sind die etwas besondere Zeit, die ein Elternteil (es darf auch eine Oma oder ein Opa etc. sein) mit seinem Kleinkind (ab 1 Jahr) verbringen möchte. Im gemeinsamen Tun, Singen, Spielen, manchmal auch Streiten, erleben die Kinder ihr Umfeld und ihre Umwelt und sammeln erste Erfahrungen. Es bietet Gelegenheit, Selbstvertrauen und Vertrauen im Umgang mit anderen Personen aufzubauen. Die Erwachsenen reflektieren in diesem Zusammenhang ihre Elternrolle und die Entwicklung der Kinder. Es besteht die Möglichkeit, unverbindlich an einem „Schnuppervormittag“ teilzunehmen.

Kursleitung: Klaudia Bader, Tel. 08824/944108

Kursgebühr: 60,-- €